



newsletter nº 3

14.9.2015
von Annette Helle

Liebe Kapverden-Freunde,
zuerst die guten Neuigkeiten: in Burgwedel bei Hannover haben acht Personen aus dem Kreis unseren Mitstreiter in Deutschland am 4. September den „Förderverein Dar as Mãos“ gegründet. Dies ist ein entscheidender Schritt in vielerlei Hinsicht: wir vernetzen uns stärker miteinander und binden neue Mitstreiter mit ein - sowohl wir als einzelne, als auch als Kapverdianer und Europäer - wir knüpfen neue Bande und verstärken alte, und vielleicht können wir ja das eine oder andere lose Ende mit einem anderen verbinden und damit ganz neue Resultate schaffen...



Die bisherige positive Resonanz auf unsere Initiative „Dar as Mãos - Reich mir die Hand“ macht Hoffnung, daß wir auf beiden Seiten des Atlantik noch viele weitere Mitmacher und Unterstützer für unsere Aktionen und Projekte finden. Und das erst Recht, wenn wir dank des oben genannten Fördervereins für Geldspenden eine in Deutschland anerkannte Spendenquittung ausstellen können. Dafür wird der Förderverein in Deutschland schnellstmöglich die vorläufige Gemeinnützigkeit beantragen.

Unsere Registrierung als ONG in Kapverde ist einige Schritte weiter gekommen, und liegt jetzt in der Hauptstadt Praia zur Bearbeitung vor. Wir warten kapverdisch gelassen auf den Fortgang der Dinge.

Eine Steuernummer haben wir vom Finanzamt in Porto Novo allerdings bereits erhalten, und auch die Bestätigung des Status „sem fins lucrativos“ – ohne Gewinnerzielungsabsicht.



www.damtarrafal.com lautet der Name unserer website, die gaaaanz bald online gehen soll. Noch fehlen ein paar Kleinigkeiten, und wegen der Ferienzeit wird es sich noch ein kleines bisschen hinziehen, doch nicht mehr lange... ich hege die besten Hoffnungen für den Monat Oktober – 2015...

Die Zeit rennt ... schon ist September – und damit neigt sich die Ferienzeit ihrem Ende zu. Dies ist der Anlaß zur ersten Aktion, die sich dem Thema Schule und Ausbildung widmet:

Für eine gesicherte Zukunft lernen

Bildung ist der Schlüssel zur Zukunft. Das fängt an mit dem Besuch der Grundschule, und setzt sich fort mit dem Weg über das Gymnasium bis hin zu einer Ausbildung oder sogar einem Universitätsstudium. In den zurückliegenden Jahren sind auf Kapverde für alle Niveaus viele Möglichkeiten zur Aus- und Fortbildung entstanden, oft fehlt es nur an den finanziellen Mitteln. Doch gerade hier gilt: wer über eine gute Ausbildung verfügt, liegt ganz weit vorne!

Wir glauben, daß der Bildung der Bevölkerung eine herausragende Bedeutung zukommt. Deshalb möchten wir bereits in der Grundschule ansetzen. Wir suchen Paten, die jeweils für ein Kind einer einkommensschwachen Familie die Kosten für den Besuch der Grundschule übernehmen – 35 € für ein ganzes Schuljahr. Darin enthalten sind die administrativen Kosten, die tägliche Schulspeisung, eine Uniform, sowie die benötigten Bücher und Schulmaterialien. Den Begabtesten unter den Schülern möchten wir, wenn möglich, den Besuch einer weiterführenden Schule ermöglichen. 15 € monatlich decken in den meisten Fällen schon alle entstehenden Kosten. Ein Ausnahmefall ist die notwendige Unterbringung im Internat. Der dafür benötigte Betrag von 30–60 € fällt zusätzlich zu den erwähnten Kosten für den Schulbesuch an, und machen für einige Schüler den vollständigen Durchlauf der Sekundarschule zur finanziellen Zitterpartie. Ein monatlicher Studienzuschuß von 30 bis 50 € kann jedoch schnell zustande kommen, wenn zwei oder drei Personen zusammenlegen.

Wir wählen unter den Schülern diejenigen aus, denen Lernen Spaß macht, und die über die geistigen Kapazitäten verfügen, eine Ausbildung als Schlüssel für ihre Zukunft zu begreifen und zu nutzen. Unsere und Ihre Unterstützung soll kein Almosen sein, sondern Unterstützung auf einem alleine schwierigen Weg. verbinden Wir möchten Eigenverantwortung und Lernbereitschaft fördern, statt milde Gaben zu verteilen – Hilfe zur Selbsthilfe.

Machen Sie mit, reichen Sie einem Schüler die Hand, helfen Sie ihm dabei, für sich und seine Familie eine gesicherte Zukunft aufzubauen.



Sobald unsere website fertig ist, wird dieser Text mit den notwendigen Informationen zum procedere dort publiziert. Eine Patenschaft kann dann

direkt über die website, oder per email-Anfrage übernommen werden. **Bis zu unserem online-Auftritt nehme ich Anträge unter meiner privaten email-Adresse an.**

Hier ist ein Interview zum Thema:



Jailson Cruz Carvalho, 34 Jahre, ist der Vorsitzende von "Dar as Mãos". Er ist Lehrer von Beruf, und seit Dezember 2013 der Ortsvorsteher von Tarrafal. Das Thema Bildung liegt ihm besonders am Herzen.

Annette: Warum ist es wichtig, in Bildung zu investieren?

Jailson: Zum einen ist Bildung die Basis für ein geregeltes Einkommen und den täglichen Lebensunterhalt. Früher gab es in Tarrafal zwei berufliche Optionen: Fischer oder Bauer. Heute

gibt es viele weitere Möglichkeiten und Berufe, die zur Auswahl stehen – wenn man die entsprechende Ausbildung machen kann. Dies eröffnet ganz andere Wünsche und Visionen, es weckt Ehrgeiz und schafft Perspektiven. Heutzutage antwortet nicht mehr die eine Hälfte der Kinder „Fischen“, und die andere „Landwirtschaft“, wenn man fragt, was sie einmal arbeiten wollen. Zum anderen bietet ein höherer Bildungsstandard die Fähigkeit zum besseren gesellschaftlichen Umgang miteinander und zur gesellschaftlichen Entwicklung. Man kann zum Beispiel Konflikte besser lösen! Und natürlich profitiert die Gemeinschaft davon, wenn es Lehrer, Sanitäter, Handwerker und Geschäftsleute im Ort gibt.

Annette: Welche Möglichkeiten zur Schulbildung gibt es in Tarrafal?

Jailson: In Tarrafal können die Kinder zur Grundschule gehen, also die 1. bis 6. Klasse besuchen. Um danach das Gymnasium zu besuchen, müssen sie auf die andere Seite der Insel nach Ribeira das Patas, Porto Novo, Ribeira Grande oder sogar auf die Nachbarinsel São Vicente umziehen. Dort wohnen sie in der Regel bei Familienangehörigen oder befreundeten Familien - es ist zu weit, um täglich hin- und herzufahren. In Porto Novo gibt es inzwischen auch ein Internat für Schüler, die keine Verwandten in der Nähe haben. Nach Abschluß der 12. Klasse des Gymnasiums besteht die Möglichkeit, ein Studium aufzunehmen. Es gibt auf Kapverde einige private Hochschulen, und seit 2006 auch eine staatliche Universität mit Zweigstellen in Praia und Mindelo.

Annette: Wieviele Grundschüler gibt es in Tarrafal?

Jailson: Wir haben zwei Grundschulen, eine im Hauptort, und eine im Ortsteil Covão oben auf dem Berg. Zur Zeit sind es 82 Grundschüler insgesamt. Ein Teil geht vormittags, und ein Teil nachmittags zum Unterricht. Unterrichtet werden sie von insgesamt sieben Lehrern.

Annette: Welche Fächer werden unterrichtet? Und wie sieht der Schulalltag

aus?

Jailson: Unterrichtet werden Portugiesisch, Mathematik, Wissenschaft, Sport, Musik, Kunst und Bürgerkunde. Schulbeginn ist um acht, um zehn Uhr gibt es für die Vormittagsschüler eine Mahlzeit, und dann folgen zwei weitere Stunden Unterricht bis um halb eins. Die Nachmittagsschüler kommen um 13 Uhr, essen um 15 Uhr, und haben dann Unterricht bis 17.30 Uhr.

Annette: Was gibt es als Mahlzeit für die Schüler? Müssen sie dafür bezahlen?

Jailson: Es ist immer eine warme Mahlzeit. Die Regierung versorgt die Schule mit Reis, Nudeln, Öl, Bohnen, Mehl, Milch und Gas zum Kochen. Gemüse, Fisch und anderes müssen wir selbst beschaffen. Die Schüler selbst zahlen pro Monat 50 Escudos.

Annette: Was kostet der Grundschulbesuch insgesamt?

Jailson: 500 Escudos für die Verpflegung, 450 Escudos für die Trimester-Prüfungen, 1000 Escudos für die Schuluniform, und etwa 1500 Escudos für Bücher, Hefte und Schulmaterial. Dann kommen noch zwei große Schulfeste: am Tag des Kindes und zum Schulabschluß. Daran beteiligen sich die Schüler mit je 100 Escudos. Insgesamt kommen also 3650 Escudos, umgerechnet etwa 35 Euro für ein Schuljahr zusammen.

Annette: Und was kostet der Besuch des Gymnasiums?

Jailson: Das ist drei- bis viermal so teuer. Die Eltern der Schüler bezahlen je nach Einkommen – 1500, 3000 oder 9000 Escudos pro Jahr. Dazu kommen die Kosten für die Uniform sowie Sportkleidung, Bücher und Schulmaterial – insgesamt noch einmal etwa 5000 Escudos. Im Laufe des Schuljahres kommen dann noch zahlreiche Fotokopien dazu, und nicht zu vergessen: die Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Wer keine Verwandten, oä in Schulinähe hat, muß tief in die Tasche greifen: das Internat kostet pro Monat 6000-8000 Escudos. Das ist allerdings die Ausnahme, die meisten Schüler wohnen bei Familienangehörigen.

Annette: Wieviele Kinder aus Tarrafal besuchen woanders ein Gymnasium?

Jailson: Fünfzehn. Die meisten gehen in Porto Novo zur Schule, danach folgt Ribeira das Patas, dann Mindelo (São Vicente), dann Ribeira Grande.

Annette: Bei rund 1000 Einwohnern hat Tarrafal 82 Grundschüler und 15 Gymnasiasten. Das klingt vielversprechend...

Jailson: Ja, wir haben viele schlaue Köpfe hier. Aus Tarrafal kommen ein Richter des Obersten Gerichtshofs in Praia, einige Ärzte, und eine ganze Reihe Krankenpfleger, Steuerberater, Lehrer, Computerspezialisten, selbständige Unternehmer, etc. Zweimal in den letzten Jahren haben Schüler aus Tarrafal den kapverdischen Mathematikwettbewerb gewonnen, und auch zwei ganz berühmte Fußballspieler Kapverdes stammen von hier: Rolando und Vandí. Wir haben sehr viel Potential...

Annette: Du selbst bist in Tarrafal geboren, hast eine Ausbildung in Mindelo gemacht, und bist dann nach Tarrafal zurückgekehrt. Ist das die Regel?

Jailson: Nein. Die meisten bleiben woanders wohnen. Tarrafal ist sehr

abgelegen und bietet nicht die Vorteile einer Stadt, und es gibt für qualifizierte Kräfte noch nicht genug Arbeitsstellen.

Annette: Arbeitest Du noch als Lehrer?

Jailson: Zur Zeit nicht. Ich habe neun Jahre lang an der Grundschule in Tarrafal unterrichtet und kann mir gut vorstellen, wieder in diesen Beruf zurückzukehren. Die Arbeit als Ortsvorsteher lässt das im Moment allerdings nicht zu. Aber zweimal in der Woche gebe ich Informatikunterricht, denn ich halte Computerkenntnisse für die Basis einer höheren Bildung und außerordentlich wichtig.

Annette: Wie können Außenstehende helfen?

Jailson: Was wir vor allem brauchen, ist finanzielle Unterstützung. Das kann eine Schülerpatenschaft für einen Grundschüler oder Gymnasiasten sein, oder die Beteiligung an einem Studienstipendium. Sie können auch der Schule eine Lebensmittelspende zukommen lassen, oder zum Beispiel einem Gymnasiasten einen Computer schenken. Jeder Beitrag ist höchst willkommen.

Annette: Wie läuft das ab?

Jailson: Auf unserer website www.damtarrafal.com gibt es ein Formular namens „Bildungsförderung“. Dort trägt man ein, welche Form der Unterstützung man leisten möchte, und überweist den entsprechenden Betrag auf unser Konto. Wir bezahlen dann den Schulbeitrag und die benötigten Materialien für einen von uns ausgewählten Schüler.

Annette: Wer kommt in den Genuß einer finanziellen Förderung, und nach welchen Kriterien wird das entschieden?

Jailson: Wir unterstützen nur Schüler aus Familien, die nicht über genug Geld verfügen, um die Ausbildung ihrer Kinder alleine zu bezahlen. Die weiteren Kriterien sind die Motivation des Schülers, also der ausgesprochene Wunsch zu lernen, und natürlich die entsprechenden geistigen Fähigkeiten. Wir wählen die Kandidaten nach Absprache mit den Lehrern aus, und beobachten im Laufe der Zeit ihren Lernerfolg.

Annette: Was soll diese Art der Förderung erreichen?

Jailson: Es ist eine Art Hilfe zur Selbsthilfe. In Kapverde halten die Familien sehr stark zusammen. Die älteren Kinder, die die Schule bereits abgeschlossen haben, tragen oft zum Familieneinkommen bei und helfen dabei, den jüngeren den Schulbesuch zu ermöglichen. Deshalb ist letztendlich nicht nur dem einzelnen Schüler, sondern meistens der ganzen Familie geholfen.

TAUSEND DANK AN ALLE BETEILIGTEN!